

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

e) Veränderungen durch den Eisstoss.

Die bisher betrachteten Veränderungen — Zu- und Abnahme — der Ablagerungen gehen nach erkennbaren Gesetzen vor sich und lassen sich daher bei fachlich genauer Erwägung aller Umstände für die verschiedenen vorkommenden Fälle voraussetzen. Dagegen ist das kaum möglich bei jenen Veränderungen, die ein Eisstoss im Gefolge hat. Da, wie schon früher gezeigt, der Eisstoss sich nur dann einstellt, wenn grosse Massen von Eisschollen auf Untiefen stranden oder in Engen sich schoppen, den nachrückenden den Weg verlegen, eventuell auch bei wieder eintretender grosser Kälte zu einer festen Barre zusammenfrieren, kennt man zwar aus Erfahrung die Strecken, wo derlei Barren sich zu stellen pflegen, aber wie lange die Barre hält, wie weit stromaufwärts das Vorbauen des Eises und der Rückstau des Wassers sich erstrecken wird, ob der Stoss nach und nach durch allmählig anschwellendes Wasser gehoben oder durch einen mächtigen Wasserschwall plötzlich fortgerissen wird, ob er unterwegs sich noch einmal oder mehrmal auf kürzere oder längere Zeit irgendwo stellt und das Spiel von Neuem beginnt, — das Alles hängt von so vielen, theils bekannten localen, theils nicht vorherzusehenden allgemeinen Umständen (z. B. Niederschlägen oder Thauwinden im oberen und unteren Theil des Flussgebietes, Eintritt grosser Kälte u. s. w.) ab, dass eine Vorhersicht ebenso unmöglich ist, wie die Anführung bestimmter Specialgesetze für die Veränderungen, die das Wasser während des Eisstosses innerhalb des Flussbettes hervorbringt. Man muss sich begnügen, auf das ganz allgemeine Gesetz zu verweisen, dass Ablagerungen entstehen, wann und wo die Stromgeschwindigkeit sich vermindert, und dass umgekehrt Ablagerungen abgezogen oder angepackt oder getränkt werden, wann und wo die Stromgeschwindigkeit zunimmt. Demnach wird im Allgemeinen dort, wo in Folge des feststehenden Eisstosses stromaufwärts von diesem ein Anstauen des Wassers bei sehr verminderter oder aufgehobener Strömung stattfindet, ein reichlicher Absatz von Sinkstoffen stattfinden, und zwar vorzüglich dort, wo bereits Ablagerungen vorhanden, daher die Bedingungen dafür günstiger sind. Die Sinkstoffe aber, welche im Stauwasser suspendirt sind,